

* **Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler.**

Auktions-Kataloge von J. M. Heberle (H. Lempertz Söhne) in Köln: (Verspätet eingegangen.)

a) Katalog Gemälde älterer Meister, Aquarelle, Zeichnungen usw. aus dem Besitze des Herrn F. W. in Strassburg. 8°. 14 S. 120 Nrn. m. 3 Tafeln Abbildungen. — Versteigerung: den 23. Dezember 1907.

b) Katalog Gemälde älterer und neuerer Meister aus verschiedenem Besitze. 8°. 31 S. 348 Nrn. m. 6 Tafeln Abbildungen. — Versteigerung: den 23. Dezember 1907.

Das Recht. Rundschau für den deutschen Juristenstand. Herausgegeben von Dr. Hs. Th. Soergel, München. Verlag der Helwingschen Verlagsbuchhandlung in Hannover und Leipzig. XI. Jahrgang No. 24. 25. Dezember 1907. 4°. Sp. 1497—1560.

Beigelegt: Titel und Register zum XI. Jahrg. 4°. CXXI. Sp. Bestehend aus: I. Systematisches Inhaltsverzeichnis. — II. Gesetzesregister zu den Abhandlungen und den mitgeteilten Entscheidungen und Rechtssätzen. — III. Verzeichnis der besprochenen Werke in alphabetischer Reihenfolge der Verfassernamen. — IV. Sach- u. Schlagwortregister. Bearbeitet von Landrichter Dr. P. Winter, Halle a. S.

Deutscher Buch- und Steindruckverlag. Graphische Monatsschrift mit der Unterhaltungs-Beilage: Graphische Feierstunden. Vierzehnter Jahrgang Oktober 1907 bis September 1908. 3. Heft, Dezember 1907. 4°. S. 198—336 mit zahlreichen Beilagen. Berlin, Herausgeber: Ernst Morgenstern.

Auswahl bedeutenderer Werke (die neuesten Erwerbungen) aus dem Gebiete der Kunst-, Litterär- u. Kulturgeschichte. Schöne Wissenschaften. Geschichte, Geographie und Reisen. Jugend- u. Volksschriften. Kupferwerke. Seltenheiten. — Antiquar-Katalog No. 232 von A. Bielefelds Hofbuchhandlung Liebermann & Cie. in Karlsruhe (Baden). 8°. 62 S. 1224 Nrn.

Miscellanea antiquaria rariora. Alte Literatur. Wertvolle Werke. Alte Holzschnitt- und Kupferwerke. Englische und französische illustrierte Werke des 18. Jahrhunderts. Englische, italienische, spanische Literatur. Buchkunst und Luxuswerke. Seltenheiten alter Zeit. Wertvolle illustrierte Werke. Archaeologie. — Katalog für Bibliophilen No. 365 von J. Scheible's Antiquariat in Stuttgart. 8°. 117 S. 1916 Nrn. Preis 1 M.

Die astronomischen Anstalten der Welt. — Die astronomische Wissenschaft verfügt gegenwärtig, nach der neuerdings von Professor Stroobant vom Brüsseler Observatorium herausgegebenen Statistik, über 479 Observatorien und kleinere astronomische Beobachtungsstationen staatlicher und privater Art, die sich über die ganze Erde verteilen. In Europa, auf das allein 305 entfallen, haben Großbritannien und Irland 97, Deutschland 51, Frankreich 39, Österreich-Ungarn 28, Italien 21, Rußland 19, Holland 10, Spanien 8, Schweiz 6, Belgien 6, Portugal 4, Schweden 4, Dänemark 4, Norwegen 3, Griechenland 2, Bulgarien, Serbien, Rumänien je 1. In Amerika gibt es 145, wovon 105 auf die Vereinigten Staaten kommen, in Asien 18 und in Afrika 11. Ein erheblicher Teil der Observatorien verdankt privaten Gönnern seine Entstehung. Namentlich wird die astronomische Wissenschaft in Nordamerika auf diese Art sehr gefördert.

(Beilage z. Allgemeinen Btg.)

Personalmeldungen.

* **Carl Giesel senior †. Bestattung.** (Vgl. Nr. 297, 298 d. Bl.) — Dem Bayreuther Tagblatt entnehmen wir folgenden Bericht:

K. Carl Giesel sen. †. Am Sonntag, 22. Dezember, vormittags 1/2 12 Uhr hat man den Gründer unseres Blattes und der C. Gieselschen Hofbuch- und Kunsthandlung im städtischen Friedhof zu Grabe getragen. Schon die Tage zuvor waren von überallher Beileidskundgebungen und eine schier unendliche Fülle von letzten Blumengrüßen im Trauerhaus eingetroffen, darunter reiche Blumenspenden von Sr. Excellenz dem Regierungspräsidenten Dr. Freiherrn v. Roman und vom Hause Wahnsried. Vom regierenden Herzog Friedrich von Anhalt, dem hohen Gönner des Hauses Giesel, war ein herzlich gehaltenes Beileidstelegramm aus Dessau eingetroffen; weiter waren eingelaufen Trauerkundgebungen von Felig von Mottl, Humperdinck und vielen andern Koryphäen der Kunst, vom Deutschen Buchdruckerverein Kreis V, Bayern, u. a. m.

Die Beerdigung selbst gestaltete sich zu einer imposanten Trauerkundgebung aller Bevölkerungskreise der Stadt. Es waren dazu erschienen General Böhm und Oberst v. Fürer nebst vielen andern Offizieren, dann die Regierungsdirektoren Freiherr von Strauß und Benz mit vielen Räten der Regierung, Bürgermeister Dr. Casselmann mit den Beamten des Magistrats und aus allen Kreisen der Einwohnerschaft zahllose Trauernde, die dem Verbliebenen die letzte Ehre geben wollten. Als die Geistlichkeit erschienen war, spielte unter Musikdirigenten Jüngers Direktion die Kapelle des 7. Infanterie-Regiments einen Choral. Hierauf ordnete sich der Zug. Vor dem Sarg schritten bei den feierlichen Klängen eines Trauermarsches die sämtlichen Angestellten des Hauses Giesel, dem Sarge folgten die Familien Giesel und Knoblauch und die übrigen Verwandten, darunter Kommerzienrat v. Groß, der Schwager und intimste Freund des Toten. In langem Zuge reihten sich die übrigen Trauernden an. Der amtierende Geistliche, Pfarrer Rupprecht, umgeben von drei weiteren Geistlichen, segnete, da von einer Grabrede auf Wunsch des Dahingegangenen abgesehen worden war, die Leiche ein. Im Namen der Angestellten des Hauses Giesel legte Redakteur Kunkel am Grabe mit kurzen Gedankworten eine Kranzspende nieder. Mit dem ergreifenden »Ach daß ich Tränen genug in meinem Auge hätte« aus Klughardts »Zerstörung Jerusalems« schloß die würdige, durch die allgemeine Anteilnahme zur tieferegreifenden Kundgebung gewordene Feier.

* **Bestorben:**

am 22. November 1907 Herr E. G. L. Grefe in Hamburg, Inhaber der dortigen Verlagsbuchhandlung, Buch- und Steindruckerei Grefe & Tiedemann.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Verlangzetteln betreffend.

Sehr häufig erhält man als Verleger Zettel, auf denen gleichzeitig à cond. und bar verlangt wird. Dies sollte stets vermieden werden, denn es ist die Ursache zahlreicher Verzögerungen und Unzuträglichkeiten.

Die meisten Verleger lassen in Leipzig nur bar ausliefern. Kommt nun ein solcher Zettel, auf dem zugleich à cond. und bar bestellt wird, in die Hände der Auslieferungsstelle, so wird die Barbestellung ausgeführt und das Paket samt dem Zettel dem Kommissionär des Sortimenters zur Einlösung präsentiert. Erst nach der Einlösung kann dann der Zettel, wenn er nicht — was sehr leicht vorkommen kann — inzwischen verloren gegangen oder aus Versehen auf dem Paket stecken geblieben und so wieder mit an den Besteller zurückgegangen ist, an den Verlagsort weiterbefördert werden. Inzwischen ist dann gewöhnlich ein Zettelbrief an den Verleger schon abgegangen, und der unglückliche Zettel bleibt bis zum nächsten Brief einige Tage in Leipzig liegen.

Es kann aber auch vorkommen, daß der Zettel von dem Leipziger Auslieferer zu den erledigten gelegt wird und dann erst mit der Auslieferungsliste am Ende der Woche nach dem Verlagsort geht, wo er womöglich noch wochenlang unentdeckt bleibt, bis eben der Verleger die Auslieferungslisten kontrolliert, wozu nicht immer sofort Zeit vorhanden ist.

Hat dann der Sortimenter etwa noch die Adresscoupons bei seinen Zetteln eingeführt, so kann die à cond.-Bestellung überhaupt nicht erledigt werden, denn der Coupon ist ja schon für das Barpaket verwendet, und ohne solchen wird das Paket in Leipzig nicht angenommen.

Von den weiteren Umständen, die in der Expedition und Buchhaltung des Verlegers durch solche Unglückszettel entstehen können, will ich gar nicht reden.

Der ahnungslose Sortimenter aber erbost sich in seinem Herzen über den unzulanten Verleger oder die »bummelige« Expedition und schiebt andern in die Schuhe, was er selbst verschuldet hat.

Also bitte: Alle à cond.-Bestellungen stets für sich auf besonderem Zettel! Auch bei direkten Bestellungen (durch »Bücherzettel«) sollte man für derartige Aufträge stets die mehrteiligen Bücherzettel verwenden und die beiden Bestellungsarten auf zwei getrennte Formulare schreiben.

Dresden.

E. Pierson's Verlag.